

Straßenumbenennung

Langemarckstraße soll Georg-Elser-Allee heißen

Initiative will Antrag stellen



Soll künftig Georg-Elser-Allee heißen: die Langemarckstraße.

FRANK HETHEY

Bremen. Schon mehrfach gab es Versuche, eine Umbenennung der Langemarckstraße auf den Weg zu bringen. Nun bahnt sich ein neuer Vorstoß an: Am 14. September will die Georg-Elser-Initiative im Beirat Neustadt beantragen, die knapp drei Kilometer lange Straße in Georg-Elser-Allee umzutaufen. Der Krieg in der Ukraine hat die Georg-Elser-Initiative in ihrem Vorhaben bestärkt. Mit „kriegsverherrlichenden Mythen“ in der Öffentlichkeit müsse Schluss gemacht werden, heißt es in einer Mitteilung der Initiative.

Bei ihren Bestrebungen kann die Initiative auf einen parteiübergreifenden Konsens setzen. Sowohl die Linken als auch die Grünen haben ihre Unterstützung signalisiert. Auch die CDU befürwortet die Umbenennung. Allerdings nur unter der Voraussetzung, dass die Bevölkerung zustimmt.

Mögliche Bedenken wegen der Kosten will die Initiative mit einem handfesten Angebot entkräften. Im Vorfeld hat die Initiative rund 100.000 Euro private Spendengelder gesammelt. „Aus diesen Beiträgen können und sollen entstehende Kosten erstattet werden“, sagt Vorstand Jürgen Maly.

Die Langemarckstraße erhielt ihren Namen am 10. November 1937 anlässlich des Jahrestags der Schlacht bei Langemarck. Im Ersten Weltkrieg sollen 1914 junge deutsche Soldaten mit dem Deutschland-Lied auf den Lippen in den Kampf gezogen sein, daraus entwickelte sich der „Langemarck-Mythos“ als Sinnbild todesverachtender Opferbereitschaft. Die Langemarckstraße umfasste die vorherigen Straßen Große und Kleine Allee sowie Meterstraße.

Der vorgeschlagene Name soll den Hitler-Attentäter Georg Elser würdigen. Am 8. November 1938 entging Hitler nur knapp seinem Bombenanschlag in München. Die gleichnamige Initiative besteht bereits seit 1998, auf ihr Betreiben wurde 2003 in der Neuen Vahr ein kleiner Weg nach Elser benannt. „Dieser Weg ist aber letztendlich bedeutungslos, es gibt noch nicht einmal eine Hausnummer“, sagt Maly. Mit der Verteilung einer Informationsbroschüre will die Initiative am kommenden Mittwoch in der Neustadt für ihr Anliegen werben.
